

## **Anzug betreffend**

### **Strategie und Konzept für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen**

Die RKK BS muss fast jedes Jahr einen grossen Anteil ihres Budgets (bis mehrere Millionen Franken) für Renovationen und/oder den Unterhalt von Liegenschaften im Verwaltungs- (und Finanz-)vermögen aufwenden. Diese hohen Kosten sind darauf zurück zu führen, dass die Zahl der Katholiken in Basel bis in die 70er Jahre kontinuierlich anstieg und 1961 noch eine neue Kirche (Bruderklaus) gebaut wurde. Seit Mitte der 70er Jahre geht die Anzahl Mitglieder der RKK kontinuierlich zurück und beträgt heute noch etwa 30% der Höchstzahl. Ein Bruchteil der damaligen Kirchenmitglieder müssen heute die Kosten für einen Gebäudeunterhalt berappen, die in keinem Verhältnis mehr zu den Mitgliederzahlen steht.

Da der Gebäudebestand deutlich weniger kurzfristig an Veränderungen von Mitgliederzahlen, Bedürfnissen des Pastoralraums oder Steuereinnahmen angepasst werden kann, als dies beispielsweise beim Personalbudget möglich ist, erachten wir eine langfristige Strategie und ein Konzept für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen als unabdingbar. Diese sollen erstellt werden bevor wir weitere finanzielle Mittel für Unterhalt, Renovationen oder Umbauprojekte von Gebäuden im Verwaltungsvermögen bewilligen. Sie sollen die Grundlage bilden, um geplante Investitionen in Gebäude – wie sie in der mittelfristigen Planung und dem Investitionsprogramm Liegenschaftsportfolio aufgeführt sind - besser beurteilen zu können, und uns helfen, Fehlinvestitionen zu vermeiden.

Je nach Prognose der Mitgliederzahlen, der Steuereinnahmen oder der neuen Anforderungen an die Seelsorge im gemeinsamen Pastoralraum ist eine unterschiedliche Anpassung der Gebäudenutzung nötig, um die Nutzung zu optimieren und dadurch die Kosten für den Liegenschaftsunterhalt zu reduzieren. Für Gebäude, die wir langfristig nicht halten können oder wollen, sollten beispielsweise keine Investitionen mehr getätigt werden, die den Anforderungen möglicher Nachnutzungen zuwiderlaufen.

Eine Optimierung der Gebäudenutzung muss die voraussichtlichen finanziellen Mittel der RKK BS, die Wünsche der Gläubigen und die Bedürfnisse der Seelsorge berücksichtigen. Sie sollte gemäss der heutigen Mitgliederzahl auf einen angemessenen Bestand reduziert werden.

Eine Strategie und ein Konzept für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen müssen für verschiedene Szenarien Fragen beantworten wie:

- Welche Bedürfnisse stehen für die Mitglieder der RKK in Bezug auf die Nutzung von Gebäuden im Vordergrund?
- Welche Gebäude kommen dafür in Frage und können wir uns diese leisten?
- Welche Gebäude können wir umnutzen, verkaufen und/oder abbrechen und mit neuer Nutzung bauen? Kann allenfalls geeigneter Raum angemietet werden?
- Was machen wir mit den Gebäuden, die wir nicht brauchen, umnutzen und/oder nicht verkaufen können? Müssen wir versuchen bei der Regierung Umzonungen zu erwirken?
- Gibt es ein optimales Verhältnis von Gebäudekosten zu Nutzung und Auslastung, das wir anstreben müssen?

- Speziell für Kirchengebäude ist teilweise noch der Denkmalschutz zu berücksichtigen. Können Gebäude aus dem Denkmalschutz entlassen werden?
- Bei jedem Projekt sollen mögliche Synergien mit der ERK abgeklärt werden

Wir beantragen der Synode die Einsetzung einer erweiterten Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, die sich zusätzlich aus bis zu fünf durch die Synode gewählten Mitgliedern und je zwei Delegierten des Kirchenrats und des Pastoralraums zusammensetzt. Das Präsidium wird durch eine durch die Synode gewählte Person wahrgenommen. Diese Kommission soll eine Strategie und ein Konzept für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen gemäss oben genannten Fragestellungen ausarbeiten und der Synode im Sommer 2021 zur Verabschiedung vorlegen. Wir beantragen ebenfalls die Bewilligung von rund Fr. 30'000.—für den Beizug eines externen Experten zur Unterstützung der Kommission.

B. Lyli

A. G. S.

Schum

R. Schumert

Rentmischer

B. C. U.

H. Gen